



INPUT	MASSNAHMEN	OUTPUT	OUTCOME	IMPACT
	GEPLANTE MASSNAHMEN	OUTPUTZIELE	OUTCOMEZIELE	IMPACTZIELE
Ressourcen • Finanzierung • Strukturen • Prozesse	<p>Handlungsfeld: Ausbildung medizinisches Fachpersonal</p> <ul style="list-style-type: none"> Fachrelevante Aus- und Weiterbildungen werden als Pflichtteil in die Fachausbildung aufgenommen. Obligatorische Ausbildung für lokale Koordinationspersonen mit Zertifizierungsmöglichkeit wird eingeführt. Intensivmedizinisierung beinhaltet eine Ausbildung für das Mitteilen von schlechten Nachrichten. Für Angehörigengespräche ist ein Kommunikationskurs Voraussetzung. Nicht-Spezialisten (z.B. Hausärztinnen und -ärzte) steht ein Basis-Modul zur Organspende zur Verfügung. 	Alle relevanten medizinischen Fachpersonen sind geschult.	Alle potenziellen Organspenderinnen und -spender werden erkannt.	<p>Die DBD-Spenderate beträgt 20 Spenderinnen und Spender pro Million Einwohner.</p> <p>Die Anzahl der transplantierten Organe von DBD-Spenderinnen und -spendern beträgt 500 oder mehr pro Jahr.</p>
	<p>Handlungsfeld: Prozesse und Qualitätsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> Richtlinien stellen einheitliche Abläufe sicher. Für die Spenderdetektion stehen Checklisten bereit. Care-Teams ermöglichen einen Austausch zwischen den Fachpersonen 1-2x/Jahr. Die Spendekoordination ist von der Transplantationskoordination getrennt. Die mit der SwissPOD begonnene Qualitätssicherung wird weiterentwickelt. Lokale Koordinationspersonen werden durch CNDO oder Netzwerk auditiert. Lokale Debriefings/Analysen werden ermöglicht. 	<p>Schweizweite Richtlinien im Spendeprozess sind etabliert.</p> <p>Qualität der Spendearbeit ist kontrolliert.</p>	Keine geeigneten Organspenderinnen und -spender gehen verloren.	
	<p>Handlungsfeld: Strukturen und Ressourcen im Spital</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der drei Ebenen des Koordinationsnetzes sind etabliert. Lokale Koordinationspersonen sind durch die Kantone finanziert und erhalten genügend Zeit für die Spendearbeit. Die Finanzierung bisher nicht gedeckter Auslagen ist gesichert. Die Organspende ist in der DRG-Tarifstruktur abgebildet. Finanzielle Anreize für lokale und regionale Koordinationspersonen sind gesichert und Anerkennungen ermöglicht. 	Es bestehen klare Organisationsstrukturen auf allen Ebenen. Intensivstationen haben genügend Personal und Kapazitäten.	Keine geeigneten Organe gehen verloren.	
	<p>Handlungsfeld: Bevölkerungskampagne, Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Bund und Kantone sprechen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Spende aus. Informationskampagnen sprechen speziell jüngere und ältere Menschen an. Zustellung von Spendekarte und Infomaterial durch die Krankenkassen ist abgeklärt. Die Medien werden transparent und kompetent über die Thematik informiert. 	Bund und Kantone setzen sich für die Organspende ein. 30 % der Bevölkerung hat ihren Willen festgehalten. Mehr als 50 % der Bevölkerung hat die Angehörigen über ihren Willen informiert. Die Bevölkerung hat eine positive Grundhaltung zur Spende und Transplantation.	Die Ablehnungsrate liegt unter 40 %.	

GESETZLICHE, POLITISCHE, FINANZIELLE UND GESELLSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN